



"Abenteuer Auszeit" hat Kirsten Baumbusch die Bilanz ihres Sabbatjahres in Peru überschrieben. 2015 hat die Kommunikationsexpertin als Freiwillige in den Kinderheimen von Casa Verde in Arequipa und Cusco verbracht. Am **Donnerstag, 3. November, um 19 Uhr, wird sie auf Einladung der Freunde von Casa Verde im Evangelischen Gemeindehaus am Doler Platz, 77933 Lahr** darüber berichten, wie sie ihre Sabbatical vorbereitet und erlebt hat und wie sie die Zeit in Lateinamerika geprägt hat. Während es für junge Menschen heute fast selbstverständlich ist, nach der Schule eine Zeitlang im Ausland zu verbringen, sind lebenserfahrene Berufstätige noch immer eher die Ausnahme. Kirsten Baumbusch beschreibt, wie sich ihre Sichtweite auf das Leben verändert hat, wo sie ihre Ängste ließ und warum es dazu gehörte, einen 6000 Meter hohen Berg zu besteigen. Auf die Idee, diese Zeit in Peru zu verbringen, kam die heute in Heidelberg lebende Lahrerin übrigens über ihren Schulfreund Volker Nack, der Casa Verde vor fast 20 Jahren ins Leben gerufen hat. Er wird im Anschluss an ihren Vortrag über das Neueste von dort berichten.

Kirsten Baumbusch, Jahrgang 1965, ist in Ulm geboren und in Lahr aufgewachsen, hat hier das Max-Planck-Gymnasium besucht und später in Freiburger Germanistik und Politikwissenschaften studiert. Sie lebt heute in Heidelberg, was dort lange Tageszeitungsredakteurin und später dann Referentin einer Europaabgeordneten sowie Referentin des Chefredakteurs in einem wissenschaftlichen Zeitschriftenverlag. Nach ihrer Rückkehr aus dem Sabbatjahr arbeitet sie als Projektmitarbeiterin Kommunikation einer Stiftung sowie als Coach, Mediatorin und Moderatorin. Ihre Erfahrungen und Eindrücke während der einjährigen Auszeit hat sie in einem Blog niedergeschrieben - <http://scilogs.spektrum.de/das-sabbatical>